

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
Positionspapier

Interprofessionalität in der medizinischen Ausbildung

beschlossen am 18.06.2011 auf der bvmd-Medizinstudierendenversammlung in Tübingen.

Einleitung:

Das Gesundheitssystem ist einem stetigen Wandel unterlegen. Neue Anforderungen, auch bedingt durch den demografischen Wandel, führen zur Erweiterung von Aufgabengebieten bestehender Berufe im Gesundheitssystem und zur Etablierung neuer Berufsfelder. Damit einher geht die Neu- und Umverteilung von Kompetenzen. Diese muss patientenzentriert geschehen und die Patientensicherheit muss zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein.

Diesem Thema hat sich die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) schon 2007 gewidmet und das Positionspapier „Kooperation und Kompetenz“ verabschiedet.

Auf Grund der aktuellen Entwicklungen soll mit diesem Positionspapier zu einzelnen Sachverhalten genauer Stellung bezogen werden.

Haupttext:

Interprofessionalität in der medizinischen Ausbildung

Die bvmd sieht großen Verbesserungsbedarf in der interprofessionellen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Um diese Zusammenarbeit zu verbessern und bestehende Vorurteile so früh wie möglich abzubauenⁱⁱ, soll Interprofessionalität schon in der Ausbildung verwirklicht werden. Dazu kann das Konzept des cooperative learnings verwendet werden, welches sich dadurch auszeichnet, das Lernen im Team zu fördern^{iii,iv}.

bvmd
Kennedyallee 91-103
53175 Bonn

Phone +49 (228) 882 - 731
Fax +49 (228) 882 - 732
Home www.bvmd.de

Für die Presse:
André Feldmann
Email pr@bvmd.de

Vorstand
Carolin Fleischmann (Jena)
Lara Bußmann (Hamburg)
Johan Seibel (Hamburg)
Almut Roedern (Heidelberg)
Petra Fang (Heidelberg)
André Feldmann (Hamburg)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vertragsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

Europäische Integration
Famulantenaustausch

Forschungsaustausch
Gesundheitspolitik
Medizin und Menschenrechte

Medizinische Ausbildung
Palliativmedizin
Public Health

Sexualität und Prävention
Training

Die bvmd ist auf internationaler Ebene Teil der IFMSA- und EMSA-Netzwerke.

Denkbare gemeinsame Lehrveranstaltungen für Mediziner und Auszubildende bzw. Studierende anderer Gesundheitsfachberufe wären beispielsweise:

1. das Erlernen grundlegender praktischer Fähigkeiten in der Notfallmedizin
2. Fallbeispiele, an Hand derer das Überbringen schlechter Nachrichten oder der Umgang mit Fehlern trainiert wird
3. Erlernen grundlegender praktischer Fertigkeiten, die für Pflegepersonal und Ärzte gleichermaßen wichtig sind (z.B. Verbands- und Gipskurse)

Das Lehrpersonal sollte dabei aus unterschiedlichen Berufsgruppen stammen.

Bei der Etablierung interprofessioneller Lehrveranstaltungen sollte darauf geachtet werden, dass sie curricular verankert und dem Kenntnisstand der Teilnehmer angepasst sind. Da Prüfungen das Lernverhalten steuern, ist es wichtig, dass die in den interprofessionellen Lehrveranstaltungen vermittelten Kompetenzen prüfungsrelevant sind.

Die interdisziplinären Veranstaltungen sollen im Laufe des Studiums an Komplexität zunehmenⁱⁱⁱ. Neben praktischen Fähigkeiten und theoretischem Wissen muss auch die Kommunikationskompetenz gestärkt und den Studenten eine positive Grundhaltung zur Interprofessionalität vermittelt werden.

- i <http://bvmd.de/arbeit/scome/downloads/>
- ii Harden, R.M., 1998. AMEE guide No. 12: Multiprofessional education: Part 1 - effective multiprofessional education: a three-dimensional perspective. *Medical Teacher*, 20(5), pp.402-408. Available at: <http://www.informaworld.com/openurl?genre=article&doi=10.1080/01421599880472&magic=crossref||D404A21C5BB053405B1A640AFFD44AE3>.
- iii D'Eon, M., 2004. A blueprint for interprofessional learning. *Medical teacher*, 26(7), pp.604-9. Available at: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/15763849> [Accessed March 9, 2011].
- iv Johnson, D.W. et al (1998) *Active Learning: Cooperation in the College Classroom* (Edina, MN, Interaction Book Company)